

Pressemitteilung

8. März 2021

Neuer Bericht offenbart: Wenig Sorgfalt in Bezug auf ESG-Risiken bei Rohstoffhandelsunternehmen

Ein **neuer Bericht**, der ESG Due Diligence and Transparency Report on Extractive Commodity Trading (Bericht über die Sorgfaltspflicht und Transparenz in Bezug auf ESG-Risiken beim Rohstoffhandel), bewertet 25 Unternehmen, die einen wichtigen Anteil am Handel mit Erdöl, Erdgas, Metallen oder Mineralien haben. Im Durchschnitt erreichen die Unternehmen nur 23 % bei den ESG-Sorgfaltspflichtregelungen und 28 % bei der Offenlegung von Informationen von allgemeinem Interesse. Während die meisten Unternehmen gewisse Verpflichtungen in Fragen der Menschenrechte, Korruptionsbekämpfung und Umweltschutz übernommen haben, gibt es kaum Anzeichen für eine systematische Umsetzung dieser Verpflichtungen. In einem für Kontroversen anfälligen Sektor offenbart der Bericht, dass das ESG-Risikomanagement hinter den Zielen zurückbleibt, die sich die Unternehmen selbst gesetzt haben.

Die Bewertung, die auf öffentlich verfügbaren, allgemein zugänglichen oder von Unternehmen vorgelegten Daten basiert, betrifft ESG-Maßnahmen in Bezug auf vier Themenkategorien in der Lieferkette des Unternehmens: Menschenrechte, Unternehmensführung, Finanzströme und Umwelt. RMF, eine unabhängige Forschungseinrichtung mit Sitz in der Schweiz, hat ein einfaches evidenzbasiertes Messinstrument entwickelt. Dies baut auf bereits existierenden Richtlinien für den Rohstoffhandel auf, die von der OECD, der EITI, der Schweizer Regierung und der London Bullion Market Association entwickelt wurden, sowie auf Informationen von Stakeholdern und Experten.

Die Bandbreite der Ergebnisse dieser Studie zeigt, dass einige Unternehmen daran arbeiten, in der Öffentlichkeit stärker auf Fragen des allgemeinen Interesses und des ESG-Risikomanagements zu reagieren, während viele Rohstoffhandelsunternehmen anscheinend nur zögerlich oder widerwillig die bestehende Praxis aufgeben möchten.

Der Handel mit Rohstoffen ist wichtig, damit der effiziente Verkehr dieser kritischen Ressourcen entlang globaler Lieferketten aufrechterhalten werden kann. Damit können viele ressourcenreiche Länder mit Einnahmen versorgt werden, die wichtig für ihre wirtschaftliche Entwicklung sind. Daher sind die Zahlungen, die Unternehmen für den Kauf von Rohstoffen bei Regierungen oder Staatsunternehmen leisten, die zum Anteil des Staates an der Produktion beitragen von zentralem öffentlichem Interesse. Abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen veröffentlichen die Unternehmen jedoch keine Daten über diese „Erstkäufe“ oder über den Kreis jener Länder, in denen sie tätig sind.

Die CEO von RMF, Hélène Piquet, sagt dazu: *„Wir hoffen, dass die jüngsten Berichterstattungsrichtlinien, die von der Extractives Industry Transparency Initiative (EITI, Initiative für Transparenz im rohstoffgewinnenden Sektor) veröffentlicht wurden, normative Zugkraft erreichen und zu einer Offenlegung von Zahlungen und anderen Governance-Kriterien in diesem Sektor führen.“*

Da Regierungen, Kapitalgeber, nachgelagerte Abnehmer und Verbraucher ein immer größeres Bewusstsein für die Notwendigkeit einer verantwortungsbewussten Rohstofflieferkette zeigen, liegt es im Interesse der Handelsunternehmen, ihre Komfortzone der bestehenden Praktiken zu verlassen und zur Risikobegrenzung und zum Vertrauensaufbau bei Stakeholdern einen systematischeren Umgang mit und Transparenz bei ESG-Fragen zu zeigen.

Joseph Williams, Advocacy Manager beim Natural Resource Governance Institute (NRGI), kommentierte den Bericht: *„Dieser Bericht zeigt deutlich, dass die meisten Unternehmen die Zahlungen, die sie an Regierungen leisten, nicht offenlegen oder Details der zugrundeliegenden Geschäfte preisgeben, von denen einige die Schuldenlast vieler rohstoffreicher Länder aufgrund der Coronavirus-Pandemie erheblich erhöhen können. Der Bericht sollte ein Weckruf für Rohstoffhandelszentren sein, dass es an der Zeit ist, die Offenlegung dieser großen, risikoreichen Transaktionen durch Unternehmen mittels Regulierung zu verlangen.“*

Einige Unternehmen nutzten die Studie, um interne ESG-Prozesse zu überdenken und bisher noch nicht veröffentlichte Unterlagen und Daten über die wirtschaftlichen Eigentümer, die Steuerstrategie und die Sorgfaltspflicht für Menschenrechte öffentlich zugänglich zu machen. Man hofft, dass die Veröffentlichung des Berichts und die aufkommenden Beispiele für eine bessere Praxis mehr Rohstoffhandelsunternehmen ermutigen, ihren Verpflichtungen nachzukommen und die Veröffentlichung von ESG-Fragen auszuweiten.

[Download des Berichts \(auf Englisch\)](#)

Herausgegeben von: **RMF**, Nyon, Switzerland

media@responsibleminingfoundation.org | Phone: +41 22 361 14 18

Im Bericht bewertete Unternehmen:

BP, Chevron, China Minmetals, CITIC, ConocoPhillips, Eni Trading & Shipping, ExxonMobil, Gerald Group, Glencore, Gunvor, LITASCO, Mercuria, Mitsubishi Corporation, Mitsui, MRI Trading, Noble, Phibro, RGL Group, Shell Trading, Tewoo Group, Totsa Total Oil Trading, Trafigura, Unipet, Vitol, Wogen.

Über RMF

RMF ist eine unabhängige Forschungseinrichtung, die eine kontinuierliche Verbesserung des verantwortlichen Rohstoffabbaus im gesamten Sektor fördert, indem sie Instrumente und Rahmenbedingungen entwickelt, Daten des öffentlichen Interesses bereitstellt und ein fundiertes und konstruktives Engagement zwischen Rohstoffunternehmen und anderen Stakeholdern ermöglicht. Die Stiftung nimmt keinerlei finanzielle Unterstützung oder sonstige Spenden des Rohstoffsektors an.

Haftungsausschluss

Der Bericht dient ausschließlich Informationszwecken und stellt keinerlei Werbematerial dar. Der Bericht dient nicht dazu, Empfehlungen oder Ratschläge in den Bereichen Rechnungslegung, Rechtslage, Steuern oder Investition auszusprechen noch stellt er ein Angebot oder die Aufforderung für den Kauf oder Verkauf irgendeines Finanzinstrumentes dar. Bitte informieren Sie sich auf den entsprechenden Seiten der Homepage, um die Methoden des ESG Due Diligence and Transparency Report on Extractive Commodity Trading genau zu verstehen. Den vollständigen Haftungsausschluss finden Sie auf der RMF-Homepage.